



## Bibliographische Daten

**Titel:** Stenographischer Bericht der 34ten Generalversammlung  
Deutscher Müller und Mühlen-Interessenten zu Nürnberg vom 17.  
bis 20. Juni 1906

**Signatur:** Amb. 8. 1660

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Herr Vorsitzender **van den Wyngaert**: Meine Herrschaften! Gestatten Sie mir, zunächst den Dank den Herren Vertretern der Regierung, der Stadt und der Handelskammer auszudrücken für die freundlichen Worte und Wünsche, die sie an uns gerichtet haben. Ich hoffe, daß unsere Verhandlungen ihnen den Beweis liefern werden, daß wir dasjenige, was wir vertreten, vor dem deutschen Vaterlande und vor unseren Mitbürgern verantworten können.

Sodann danke ich meinem guten Freunde Bauriedel für den Nagel, den er mir eben überliefert hat. Zum vierten Male erhält unser Banner ein Ehrenzeichen von dem Bayerischen Zweigverband. Ganz besonders erinnere ich mich der ersten blau-weißen Schleife, die uns überreicht wurde. Es geschah damals seitens der Damen Spitta, Förster und zu der Zeit noch Fräulein Bauriedel in Begleitung unserer alten treugebliebenen Mitglieder Spitta und Zimmer. Fräulein Bauriedel begleitete die Übergabe mit einem herrlichen poetischen Erguß, in dem sie unter anderem die Freude darüber ausdrückte, daß Einigkeit unter den deutschen Müllern herrsche, und die Hoffnung aussprach, daß dieselben gern auf die blau-weiße Farbe zurückblicken, sie im Andenken behalten und zu ihr zurückkehren würden. Die Einigkeit unter den deutschen Müllern ist leider nicht geblieben, sie haben sich zu unserem großen Bedauern in Gruppen geteilt. Diejenigen aber, die treu zu unserem Verbande geblieben sind, werden recht gern ferner zu demselben halten. Den neuen Nagel werde ich an unserer Fahne befestigen, die ich nunmehr seit 37 Jahren treu verwahrt und durch alle Gauen Deutschlands geführt habe. Es soll die Treue weiter festnageln, die wir bis jetzt dem Verband bewiesen haben. Für mich wird es wahrscheinlich wohl das letzte Mal sein, daß ich die Freude habe, das Banner zu führen. Sollte es mir aber noch vergönnt sein, im nächsten Jahre zum 40. Stiftungsfeste unseres Verbandes die Fahne nochmals zu führen, da würde ich Gott danken und dann aber Valet sagen müssen für mich. (Bewegung.)

Meine Herrschaften, bevor wir in die Tagesordnung weiter eintreten, habe ich noch die Pflicht, Sie daran zu erinnern, daß wir einige um unseren Verband sehr verdiente Mitglieder verloren haben. Von diesen will ich besonders hervorheben: Herrn Uhlendorf sen. in Hamm, der vom Anfange unseres Verbandes an lange Jahre hindurch den kräftigsten Anteil an unserem Wirken nahm und auch im parlamentarischen Leben uns unterstützte. Sodann Herrn Zander, Vorstandsmitglied unseres Pommerischen Zweigverbandes, und Herrn Max Weigert-Breslau, den langjährigen Vorsitzenden unseres Schlesiischen Zweigverbandes, der im vorigen Jahre den Vorsitz im Festkomitee in Breslau führte und dessen plötzliches Ableben infolge einer Operation uns alle aufs traurigste überrascht hat. Er war ein ganzer Mann, der die größte Achtung genoß, auch bei denen, die mit einigen seiner Ansichten auf wirtschaftlichem Gebiete nicht übereinstimmten. Das Andenken dieser Männer wird unter uns bleiben und ich ersuche Sie, dies durch Aufstehen von Ihren Sätzen zu bekunden. (Die Versammlung erhebt sich.)

Schließlich will ich noch erwähnen, daß wir in dem abgelaufenen Verwaltungsjahr nicht weniger als 101 Ehrendiplome an verdiente